Sammlung von Abgüssen und Kopien

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Schweizerisches Landesmuseum Zürich**

Band (Jahr): **35 (1926)**

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SAMMLUNG VON ABGÜSSEN UND KOPIEN

Die Sammlung der Gipsabgüsse erhielt im Berichtsjahre nur geringen Zuwachs, einmal weil die Stelle des Modelleurs längere Zeit unbesetzt blieb, andererseits weil ausser den vom eigenen Atelier hergestellten Abgüssen keine anderen erworben wurden.

Von den abgeformten Objekten sind neben einem neolithischen Holzgefäss aus Auvernier, den zeitlich unbestimmbaren tönernen und steinernen Anhängern, sowie sonstigen Gegenständen (Messer, Beil usw.) aus Baar im Zuger Museum und der bronzezeitlichen Funde aus Donath (Graubünden) im Rätischen Museum in Chur, die römischen Bronzen aus Baden zu nennen — Priapus, Amor, Juno, Apollo, Jupiter, Merkur —, welche aus dem Landesmuseum, wo sie als Depositum ausgestellt waren, nach der Erwerbung durch das kulturhistorische Museum in Baden in dessen Sammlung abgegeben werden mussten.

Der Sammlung von Modellen konnte als Geschenk von Herrn James W. Ellsworth, dem Vater des Nordpolbezwingers gleichen Namens, die von H. Langmack, Atelier für Kartonmodelle in Zürich, mit gewohnter Präzision und Sauberkeit erstellte, verkleinerte Nachbildung von Schloss Lenzburg eingefügt werden. Das Modell gibt den heutigen Zustand des Schlosses samt einem Teil des Umgeländes wieder, mit all den Neu- und Umbauten, wie sie der vorhergehende Besitzer des Schlosses unter Leitung von Prof. Dr. J. Zemp hatte ausführen lassen. Es ist provisorisch in der Waffenhalle aufgestellt und bildet hier, wie das Pfahlbaudorf in der prähistorischen Abteilung, eine Hauptattraktion für die Schuljugend. *K. F.*